



© Christa Binder

Zufall, Schicksal? Die Beziehung des Ortes zur Baukunst ist legendär. Auf einer Zugfahrt lernte der Bürgermeister den berühmten Clemens Holzmeister kennen. Die Herren verstanden sich, so erhielt Grafenstein nach des Meisters Plänen zuerst einen Friedhof mit Kapelle, dann eine Schule, die als Raumschöpfung beeindruckt, auch allseits geschätzt ist, wie die Straßenbenennung zeigt. Für den Zubau war also eine ziemliche Latte gelegt, darüber war niemand im Unklaren. Über einen Wettbewerb entwickelt, bietet der Neubau einen Hort, Musikproberäume und einen Saal für Musikschule und Vereine. Das Volumen ist mit Abstand vor die Südostseite der Schule gestellt, verbunden über einen verglasten, abgewinkelten Gang, der zwischen Alt und Neu einen Hofbereich definiert. Als Antwort auf Holzmeisters Massivbau mit Fensterbändern, Lochfassade und bewegtem Dach bringt der Zubau eine ruhige, horizontale Kontur und feine Wandscheiben, die die in transluzente, transparente und emaillierte Gläser geteilten Fassaden rahmen. (Text: Otto Kapfinger)

Volksschule Grafenstein, Zubau

Clemens Holzmeisterstrasse 34
9131 Grafenstein, Österreich

ARCHITEKTUR
Christa Binder

Robert M. Morianz

BAUHERRSCHAFT
Marktgemeinde Grafenstein

FERTIGSTELLUNG
2002

SAMMLUNG
Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSDATUM
19. Februar 2008



© Christa Binder



© Robert M. Morianz



© Robert M. Morianz

Volksschule Grafenstein, Zubau**DATENBLATT**

Architektur: Christa Binder, Robert M. Morianz

Bauherrschaft: Marktgemeinde Grafenstein

Maßnahme: Erweiterung

Funktion: Bildung

Planung: 2000 - 2001

Ausführung: 2001 - 2002

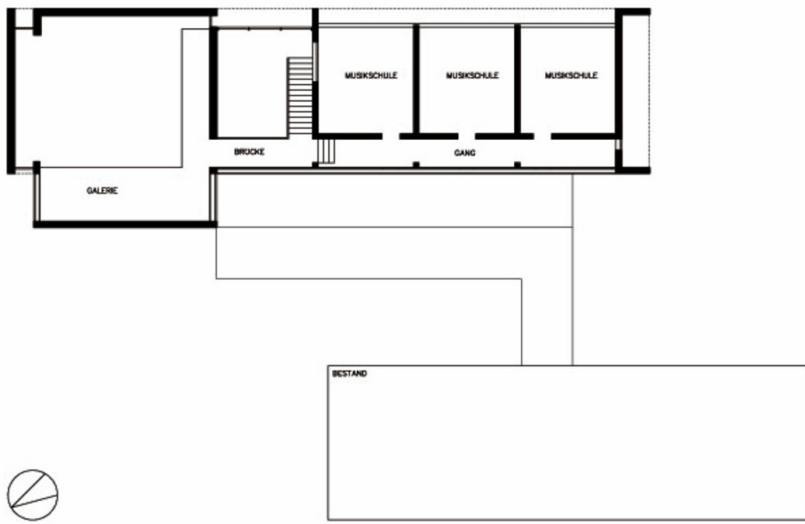
PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Neue Architektur in Kärnten / Nova arhitektura na Koroskem, Hrsg.

Architektur Haus Kärnten, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2005.



© Christa Binder



Grundriss OG

